



Erzbistum Berlin

Diözesanrat, Französische Str. 34, 10117 Berlin

Diözesanrat der Katholiken
im Erzbistum Berlin

Ergebnisprotokoll der Sitzung der Vollversammlung des Diözesanrates der Katholiken im Erzbistum Berlin am 31. Mai 2008 im Bernhard-Lichtenberg-Haus Berlin-Mitte

Anwesend: siehe Liste (wird auf Wunsch nachgereicht)

Es war mit folgender Tagesordnung eingeladen worden:

1. Wahl eines Wahlausschusses gemäß § 8 Nr. 3 der Geschäftsordnung des Diözesanrates
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit gemäß § 8 Nr. 4 der Geschäftsordnung des Diözesanrates
3. Bekanntgabe des Wahlmodus gemäß § 8 Nr. 6.3 der Geschäftsordnung des Diözesanrates
4. Wahl der/des Vorsitzenden
5. Vortrag von Prof. Dr. Andreas Lob-Hüdepohl „Die Zeichen der Zeit für das Erzbistum Berlin verstehen“ mit anschließender Generalaussprache zum Thema im Plenum
6. Wahl von 8 Vorstandsmitgliedern
7. Informationen zum Stand des Volksbegehrens „Pro Reli“
8. Wahl von 3 Vertreterinnen/Vertretern des Diözesanrates in das Zentralkomitee der deutschen Katholiken
9. Wahl von 3 Mitgliedern in den Geschäftsführenden Ausschuss
10. Wahl von 5 Vertreterinnen/Vertretern des Diözesanrates in den Pastoralrat
11. Anträge
12. Beschlussfassung über die Ausschreibung des Drei-Königs-Preises
13. Verschiedenes

Herr van Schewick eröffnet die Sitzung der Vollversammlung und begrüßt die Mitglieder des Diözesanrates sowie Herrn Generalvikar Rother. Herrn Dompropst Dr. Dybowski dankt er für seine ermutigenden Worte in der Hl. Messe. Herr van Schewick teilt mit, dass dem neuen Diözesanrat zurzeit 91 Mitglieder angehören, darunter 41 Personen, die in der letzten Wahlperiode keine Mitglieder des Diözesanrates waren. Er weist darauf hin, dass die konstituierende Sitzung aufgrund des Vorschlages des bisherigen Geschäftsführenden Ausschusses gesplittet wird. Die heutige Sitzung soll u. a. dazu dienen, Themen zu identifizieren, die einer Bearbeitung durch den Diözesanrat bedürfen, ohne bereits die Struktur zu beschließen. Am 13. September soll dann eine zweite Sitzung der Vollversammlung stattfinden, auf der die Struktur der Sachausschüsse und Themenbereiche für die neue Amtsperiode festgelegt wird.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wird von der Vollversammlung angenommen. Vor Eintritt in die Tagesordnung ruft Herr van Schewick zur Sammlung von Spenden für das Maximilian-Kolbe-Werk auf, dessen Mitglied der Diözesanrat ist. Frau Herdemerten weist auf ausliegendes Informationsmaterial über das Maximilian-Kolbe-Werk hin.

TOP 1:

Herr van Schewick schlägt folgende Personen für die Wahl in den Wahlausschuss vor: Frau Maus, Herrn Heyduck, Herrn Moser und Herrn Weber. Nach § 8 Nr. 3 der Geschäftsordnung sollen dem Wahlausschuss drei Mitglieder angehören, eine Erweiterung des Wahlausschusses auf vier Mitglieder wurde aber bereits auf der letzten konstituierenden Sitzung für sinnvoll erachtet. Herr van Schewick begründet dies mit den anstehenden Aufgaben, die zügig erledigt werden sollen. Die vorgeschlagenen vier Personen werden von der Vollversammlung per Akklamation in den Wahlausschuss gewählt.

Die Mitglieder des Wahlausschusses wählen Herrn Moser zu ihrem Vorsitzenden.

TOP 2:

Es wird festgestellt, dass die Beschlussfähigkeit der Vollversammlung gegeben ist, da 72 Mitglieder der Vollversammlung bzw. deren stimmberechtigte Stellvertreter/innen anwesend sind.

TOP 3:

Herr Ditz erläutert den Wahlmodus gemäß § 8 Nr. 7 der Geschäftsordnung des Diözesanrates. Herr Moser übernimmt für die Durchführung der Wahlen die Leitung der Sitzung.

TOP 4:

WAHL DER/DES VORSITZENDEN

1. Wahlgang

Für den Vorsitz kandidiert Herr Klose. Er stellt sich vor und nennt Schwerpunkte für die Arbeit des Diözesanrates (s. Anlage 1). Herr Heyduck und Herr Klose beantragen gemäß § 8 Nr. 7.1 der Geschäftsordnung, die Wahlen geheim durchzuführen. Dem stimmt die Vollversammlung zu.

Abgegebene Stimmen:	72	Ja-Stimmen:	62
Gültige Stimmen:	72	Nein-Stimmen:	5
Ungültige Stimmen:	0	Enthaltungen:	5
Notwendige Mehrheit:	37 Stimmen		

Somit ist Herr Klose zum Vorsitzenden des Diözesanrates gewählt. Er nimmt die Wahl an. Herrn Klose und dem scheidenden Vorsitzenden Herrn van Schewick werden Blumen überreicht.

TOP 5:

Herr Professor Dr. Lob-Hüdepohl referiert zum Thema: „Die 'Zeichen der Zeit' für das Erzbistum Berlin verstehen“ (Power-Point-Präsentation s. Anlage 2). Herr Ditz moderiert die anschließende Generalaussprache. Dabei werden verschiedene Themen aus dem Vortrag vertieft und neue Themen ins Gespräch gebracht. U. a. geht es um die Bedeutung der Sinus-Milieu-Studie für das kirchliche Handeln, um die Überwindung der häufig in den Pfarrgemeinden anzutreffenden „Selbstgenügsamkeit“, um die Unterschiede von Stadt- und Landgemeinden, um das Verhältnis von Orts- und Weltkirche und den Blick über die Grenzen der Gemeinde und des Bistums hinaus, um die Themen Ökumene, Geschlechtergerechtigkeit, Öffentlichkeitsarbeit, Migration (Situation von Menschen ohne Aufenthaltsstatus), Alter und Bildung. Immer wieder wird nach der konkreten Aufgabe von Kirche in der gegenwärtigen Situation und nach dem spezifischen Auftrag des Diözesanrates gefragt.

Herr Ditz informiert anschließend über das weitere Vorgehen, weist auf vier „Diskussionsorte“ in den Ecken des Saales hin, an denen Moderationstafeln aufgestellt sind. Hier können sich die Mitglieder des Diözesanrates in der anschließenden Pause zu Gesprächen versammeln und die ihnen wichtigen Themen und Inhalte notieren sowie Empfehlungen formulieren. Es geht an diesen Orten um „unsere Verantwortung für die Gesellschaft“ (Tafeln zu den Stichworten: [Erwerbs-]Arbeitsgesellschaft; Generationenbeziehungen; Geschlechterarrangements; soziokulturelle Vielfalt), „unsere Verantwortung für den Staat“ (Tafeln zu den Stichworten: Partizipative Demokratie; Sozialstaatlichkeit), „unsere Verantwortung für die Kirche“ (Milieusensibilität und Lebensweltorientierung; Entgrenzung nach innen und außen; Interreligiöse Verständigung; Ökumene) und „unsere Verantwortung“ für eventuelle weitere nicht genannte Bereiche. Die Einträge in die entsprechenden Felder der Moderationstafeln dienen als Vorarbeit für die Festlegung von Sachausschüssen und Themenbereichen in der nächsten Vollversammlung.

Nach der Pause stellt Herr Heyduck eine Broschüre der Arbeitsgemeinschaft der katholischen Verbände und Organisationen im Erzbistum Berlin vor, die Informationen über die einzelnen Mitgliedsverbände bereithält, und weist auf eine Ausstellung von Postern der Action 365 in der Pax-Bank Filiale Berlin hin.

TOP 6:

WAHL VON 8 VORSTANDSMITGLIEDERN

1. Wahlgang

Für die Wahl in den Vorstand kandidieren:

Frau Blechinger
Herr Dr. Czarnikau
Frau Eichert
Herr Dr. Fey
Frau Göbel
Herr Kanthack
Frau Müßig
Herr Oehmicke
Herr Preller
Herr Riebschläger
Frau Rodloff
Herr Streich
Herr Zeller

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor oder werden vorgestellt.

Abgegebene Stimmen: 68
Gültige Stimmen: 68
Ungültige Stimmen: 0
Notwendige Mehrheit: 35 Stimmen

Es entfallen auf:

Frau Blechinger	24 Stimmen
Herrn Dr. Czarnikau	44 Stimmen
Frau Eichert	44 Stimmen
Herrn Dr. Fey	30 Stimmen
Frau Göbel	20 Stimmen
Herrn Kanthack	45 Stimmen
Frau Müßig	30 Stimmen
Herrn Oehmicke	26 Stimmen
Herrn Preller	31 Stimmen
Herrn Riebschläger	24 Stimmen
Frau Rodloff	38 Stimmen
Herrn Streich	43 Stimmen
Herrn Zeller	45 Stimmen

Somit sind Herr Dr. Czarnikau, Frau Eichert, Herr Kanthack, Frau Rodloff, Herr Streich und Herr Zeller gewählt.

Die fünf Erstgenannten nehmen die Wahl an. Herr Zeller, der nicht mehr anwesend ist, hat gegenüber der Geschäftsstelle die Bereitschaft zur Annahme erklärt.

2. Wahlgang

Für die Wahl in den Vorstand kandidieren:

Frau Blechinger
Herr Dr. Fey
Frau Göbel
Frau Müßig
Herr Oehmicke
Herr Preller
Herr Riebschläger

Abgegebene Stimmen: 66
Gültige Stimmen: 66
Ungültige Stimmen: 0
Notwendige Mehrheit: 34

Es entfallen auf:

Frau Blechinger	14 Stimmen
Herrn Dr. Fey	19 Stimmen
Frau Göbel	10 Stimmen
Frau Müßig	21 Stimmen
Herrn Oehmicke	17 Stimmen
Herrn Preller	21 Stimmen
Herrn Riebschläger	14 Stimmen

Somit ist kein(e) Kandidat(in) gewählt.

3. Wahlgang

Für die Wahl in den Vorstand kandidieren:

Frau Blechinger
Herr Dr. Fey
Frau Göbel
Frau Müßig
Herr Oehmicke
Herr Preller
Herr Riebschläger

Abgegebene Stimmen: 66
Gültige Stimmen: 66
Ungültige Stimmen: 0

Es entfallen auf:

Frau Blechinger	9 Stimmen
Herrn Dr. Fey	22 Stimmen
Frau Göbel	7 Stimmen
Frau Müßig	23 Stimmen
Herrn Oehmicke	18 Stimmen
Herrn Preller	21 Stimmen
Herrn Riebschläger	13 Stimmen

Somit sind Frau Müßig und Herr Dr. Fey gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

TOP 7:

Herr Klose begrüßt Herrn Dr. Lehmann, Vorsitzender des Vereins „Pro Reli“, und übergibt ihm das Wort zur Information über den Stand des Volksbegehrens für die Einführung von Religion als ordentliches Lehrfach an den Berliner Schulen im Rahmen eines Wahlpflichtbereichs Ethik/Religion. Herr Dr. Lehmann berichtet zunächst über die Entstehung der Initiative „Pro Reli“, die eine Reaktion auf den seit September 2006 im Land Berlin eingeführten verpflichtenden Ethikunterricht ist, der zu einem Rückgang der Anmeldezahlen für den Religionsunterricht geführt hat. Basis der Initiative ist das in der Berliner Verfassung verankerte Recht auf die Durchführung eines Volksbegehrens bzw. eines Volksentscheides (Art. 62f.).

Herr Dr. Lehmann erläutert das dreistufige Verfahren. In der ersten Stufe musste der Antrag auf ein Volksbegehren gestellt werden. Diese Stufe ist mit über 34.000 Unterschriften für das Anliegen erfolgreich genommen worden. In der zweiten Stufe ist es notwendig, dass sich 7% der Berliner Wahlberechtigten (etwa 170.000 Berliner/innen) für das im Gesetzentwurf fixierte Anliegen aussprechen. Die dafür notwendigen Unterschriften sollen zwischen dem 20. September 2008 und dem 20. Januar 2009 gesammelt werden. Wenn die zweite Stufe des Volksbegehrens erfolgreich verläuft, kommt es voraussichtlich am 7. Juni 2009 (zusammen mit der Europawahl) zu einem Volksentscheid. Herr Dr. Lehmann weist darauf hin, dass es bei dem von „Pro Reli“ initiierten Volksbegehren zwei wichtige Unterschiede zu dem vor kurzem durchgeführten Volksbegehren bzw. –entscheid für den Erhalt des Flughafens Tempelhof gibt. So ist nach der aktuellen Gesetzeslage in der 2. Stufe des Volksbegehrens wie in der 1. Stufe eine freie Sammlung von Unterschriften möglich. Außerdem ist der Senat von Berlin verpflichtet, bei einem im Sinne von „Pro Reli“ positiven Ergebnis des Volksentscheids den vorgelegten Gesetzentwurf anzunehmen und umzusetzen.

Ab etwa Mitte Juni wird es nach Aussage von Herrn Dr. Lehmann eine Vorkampagne zum Volksbegehren geben, bei der eine Aufklärung über die Bedeutung von Religiosität und das Anliegen des Religionsunterrichts als solches erfolgen soll. Die Zusammenarbeit mit einer Werbeagentur zur Entwicklung von geeigneten Werbematerialien ist vorgesehen. Herr Dr. Lehmann nimmt kurz zu der aktuellen, vom Humanistischen Verband in Auftrag gegebenen Forsa-Umfrage zum Ethikunterricht Stellung, von der sich das Meinungsforschungsinstitut inzwischen selbst distanziert hat, weil die Fragen falsch gestellt worden sind. Das angeblich so positive Ergebnis dieser Umfrage im Hinblick auf den Ethikunterricht könne damit getrost ad acta gelegt werden. Stattdessen dürfe man weiterhin das Ergebnis der Forsa-Umfrage von Januar 2008 als realistisch ansehen, wonach sich 55% der Berliner für eine Wahlfreiheit zwischen Religions- und Ethikunterricht ausgesprochen hatten.

In der anschließenden Diskussion warnt Herr Dr. Lehmann davor, sich im Zusammenhang mit dem Volksbegehren in parteipolitisches Fahrwasser zu begeben. Es müsse darum gehen, Menschen aus allen Parteien für das Anliegen zu interessieren. Frau Fuhrmann bedauert, dass Ausländer keine Möglichkeit haben, am Volksbegehren teilzunehmen. Sie regt an, über Möglichkeiten, deren Meinung zu erfassen und geltend zu machen, nachzudenken. Auf Anfrage erklärt Herr Dr. Lehmann, dass sich die Initiative „Pro Reli“ auch für die Einrichtung eines ordentlichen islamischen Religionsunterrichts einsetzt. Diesbezüglich werde noch nach einem geeigneten islamischen Ansprechpartner gesucht. Abschließend bittet Herr Dr. Lehmann die Berliner Mitglieder des Diözesanrates, das Volksbegehren nach Kräften zu unterstützen, sowie die Mitglieder aus Brandenburg und Vorpommern, das Anliegen im Gebet zu begleiten.

Herr Klose dankt Herrn Dr. Lehmann für seine Ausführungen und begrüßt den Erzbischof, Herrn Kardinal Sterzinsky, der sich mit einem Grußwort an die Versammelten wendet. Zunächst gratuliert der Erzbischof Herrn Klose zu seiner Wahl zum Vorsitzenden des Diözesanrates und erklärt, dass er ihn gern in seinem Amt bestätigen werde, wie das in der Satzung vorgesehen sei, weil er ihn als engagierten Katholiken kenne. Zugleich verleiht Herr Kardinal Sterzinsky seiner Hoffnung auf eine gute Zusammenarbeit mit dem neuen Diözesanrat Ausdruck und dankt allen bisherigen Mitgliedern des Diözesanrates, besonders aber Herrn van Schewick als bisherigem Vorsitzenden, für die von ihnen geleistete Arbeit.

Ausdrücklich begrüßt Herr Kardinal Sterzinsky die neuen Mitglieder des Diözesanrates und erklärt, dass er allen Grund habe, besonders den Laiengremien zu danken, die in den vergangenen Jahren die Situation sehr viel realistischer eingeschätzt hätten und viel mehr Ein-

sicht in die erforderlichen Strukturreformen bewiesen hätten als manches andere Gremium des Erzbistums. Herr Klose dankt dem Erzbischof für sein Grußwort und wirbt anschließend für die Teilnahme an der Familienwallfahrt nach Alt-Buchhorst am 1. Juni 2008.

TOP 8:

WAHL VON 3 VERTRETERINNEN/VERTRETERN DES DIÖZESANRATES IN DAS ZENTRALKOMITEE DER DEUTSCHEN KATHOLIKEN

Herr Moser weist vor der Wahl der Vertreterinnen/Vertreter des Diözesanrates in das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) darauf hin, dass es in dieser Sitzung keine Wahl von Vertretern in den Diözesanvermögensverwaltungsrat und in die Caritas-Delegiertenversammlung gibt, weil die jeweiligen Amtsperioden dieser Gremien erst 2009 auslaufen. Bis zur Wahl in einem Jahr wird damit der Diözesanrat weiterhin von Herrn van Schewick im Diözesanvermögensverwaltungsrat und von Herrn Dr. Fey in der Caritas-Delegiertenversammlung vertreten werden.

1. Wahlgang

Für die Wahl in das ZdK kandidieren:

Herr Prof. Dr. Lob-Hüdepohl
Herr Kaczynski
Herr Klose
Herr Streich
Herr van Schewick

Die Kandidaten stellen sich vor oder werden vorgestellt.

Abgegebene Stimmen: 63
Gültige Stimmen: 63
Ungültige Stimmen: 0
Notwendige Mehrheit: 33 Stimmen

Es entfallen auf:

Herrn Prof. Dr. Lob-Hüdepohl 53 Stimmen
Herrn Kaczynski 12 Stimmen
Herrn Klose 44 Stimmen
Herrn Streich 20 Stimmen
Herrn van Schewick 42 Stimmen

Somit sind Herr Prof. Dr. Lob-Hüdepohl, Herr Klose und Herr van Schewick gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

TOP 9:

WAHL VON 3 MITGLIEDERN IN DEN GESCHÄFTSFÜHRENDEN AUSSCHUSS

1. Wahlgang

Für die Wahl in den Geschäftsführenden Ausschuss kandidieren:

Frau Funke
Herr Dr. Krieger
Frau Jonczyk
Frau Moser
Herr Riebschläger
Herr Schadewald
Herr Dr. von Hesler

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor oder werden vorgestellt.

Abgegebene Stimmen: 60
Gültige Stimmen: 59
Ungültige Stimmen: 1
Notwendige Mehrheit: 31 Stimmen

Es entfallen auf:

Frau Funke 26 Stimmen
Herrn Dr. Krieger 17 Stimmen
Frau Jonczyk 8 Stimmen
Frau Moser 41 Stimmen
Herrn Riebschläger 18 Stimmen
Herrn Schadewald 33 Stimmen
Herrn Dr. von Hesler 14 Stimmen

Somit sind Frau Moser und Herr Schadewald gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

2. Wahlgang

Für die Wahl in den Geschäftsführenden Ausschuss kandidieren:

Frau Funke
Herr Dr. Krieger
Frau Jonczyk
Herr Rietschlager
Herr Dr. von Hesler

Abgegebene Stimmen: 56
Gültige Stimmen: 55
Ungültige Stimmen: 1
Notwendige Mehrheit: 29 Stimmen

Es entfallen auf:

Frau Funke 27 Stimmen
Herrn Dr. Krieger 9 Stimmen
Frau Jonczyk 2 Stimmen
Herrn Rietschlager 11 Stimmen
Herrn Dr. von Hesler 6 Stimmen

Somit ist kein(e) Kandidat(in) gewählt.

Frau Jonczyk und Herr Rietschlager ziehen ihre Kandidatur für den 3. Wahlgang zurück. Herr Netzel beantragt, dass der 3. Wahlgang der Wahl von Mitgliedern in den Geschäftsführenden Ausschuss zusammen mit dem 1. Wahlgang der Wahl von Vertreterinnen/Vertretern in den Pastoralrat durchgeführt wird. Nach einer Gegenrede von Herrn Rietschlager spricht sich die deutliche Mehrheit der anwesenden Diözesanratsmitglieder gegen eine gemeinsame Durchführung der Wahlgänge aus.

3. Wahlgang

Für die Wahl in den Geschäftsführenden Ausschuss kandidieren:

Frau Funke
Herr Dr. Krieger
Herr Dr. von Hesler

Abgegebene Stimmen: 55
Gültige Stimmen: 54
Ungültige Stimmen: 1

Es entfallen auf:

Frau Funke 37 Stimmen
Herrn Dr. Krieger 11 Stimmen
Herrn Dr. von Hesler 6 Stimmen

Somit ist Frau Funke gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

TOP 10:

WAHL VON 5 VERTRETERINNEN/VERTRETERN DES DIÖZESANRATES IN DEN PASTORALRAT

Frau Eichert und Herr van Schewick ziehen ihre Kandidatur für den Pastoralrat zurück.

1. Wahlgang

Für die Wahl in den Pastoralrat kandidieren:

Frau Bexten
Frau Brimmer
Frau Edenhofer
Frau Funke
Herr Kaczynski
Herr Kanthack
Herr Netzel
Herr Otto
Herr Rietschlager
Herr Dr. von Hesler

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor oder werden vorgestellt.

Abgegebene Stimmen: 56
Gültige Stimmen: 56
Ungültige Stimmen: 0
Notwendige Mehrheit: 29 Stimmen

Es entfallen auf:

Frau Bexten 31 Stimmen
Frau Brimmer 14 Stimmen
Frau Edenhofer 44 Stimmen
Frau Funke 16 Stimmen
Herrn Kaczynski 17 Stimmen
Herrn Kanthack 24 Stimmen
Herrn Netzel 27 Stimmen
Herrn Otto 18 Stimmen
Herrn Rietschlager 25 Stimmen
Herrn Dr. von Hesler 7 Stimmen

Somit sind Frau Bexten und Frau Edenhofer gewählt. Frau Edenhofer nimmt die Wahl an. Frau Bexten, die nicht anwesend ist, hat gegenüber der Geschäftsstelle die Bereitschaft zur Annahme erklärt.

2. Wahlgang

Für die Wahl in den Pastoralrat kandidieren:

Frau Brimmer
Frau Funke
Herr Kaczynski
Herr Kanthack
Herr Netzel
Herr Otto
Herr Riebschläger
Herr Dr. von Hesler

Abgegebene Stimmen: 56
Gültige Stimmen: 56
Ungültige Stimmen: 0
Notwendige Mehrheit: 29 Stimmen

Es entfallen auf:

Frau Brimmer 12 Stimmen
Frau Funke 14 Stimmen
Herrn Kaczynski 17 Stimmen
Herrn Kanthack 25 Stimmen
Herrn Netzel 29 Stimmen
Herrn Otto 18 Stimmen
Herrn Riebschläger 20 Stimmen
Herrn Dr. von Hesler 3 Stimmen

Somit ist Herr Netzel gewählt. Er nimmt die Wahl an.

Frau Funke zieht ihre Kandidatur für den 3. Wahlgang zurück.

3. Wahlgang

Für die Wahl in den Pastoralrat kandidieren:

Frau Brimmer
Herr Kaczynski
Herr Kanthack
Herr Otto
Herr Riebschläger
Herr Dr. von Hesler

Abgegebene Stimmen: 53
Gültige Stimmen: 52
Ungültige Stimmen: 1

Es entfallen auf:

Frau Brimmer 10 Stimmen
Herrn Kaczynski 13 Stimmen
Herrn Kanthack 21 Stimmen
Herrn Otto 12 Stimmen
Herrn Riebschläger 21 Stimmen
Herrn Dr. von Hesler 1 Stimme

Somit sind Herr Kanthack und Herr Riebschläger gewählt. Sie nehmen die Wahl an.

Herr Klose dankt dem Wahlausschuss für seine Tätigkeit.

TOP 11:

Herr Jöris stellt einen gemeinsam mit Herrn Dr. Krieger formulierten Antrag an die Vollversammlung des Diözesanrates zur Unterstützung eines konstruktiven und weiterführenden Dialogs mit Juden und jüdischen Gemeinschaften auf dem Gebiet des Erzbistums Berlin vor (s. Anlage 3).

Da nach § 5 Nr. 2 der Geschäftsordnung Anträge spätestens eine Woche vor der Vollversammlung schriftlich bei der Geschäftsstelle des Diözesanrates einzureichen sind und dies bei dem jetzt vorgelegten Antrag nicht geschehen ist, wird über die Behandlung des Antrages abgestimmt. Bei fünf Enthaltungen spricht sich die Vollversammlung einstimmig für die Behandlung des Antrages aus. Herr Jöris erläutert nunmehr den Antrag inhaltlich.

In der anschließenden Diskussion bekräftigt die Vollversammlung die Verbundenheit mit den Juden: Die Einführung der neuen Fassung der lateinischen Karfreitagsfürbitte „Für die Juden“ im sogenannten „außerordentlichen Ritus“ der katholischen Liturgie dürfe auf keinen Fall zu einem Verlust der großen Wertschätzung führen, die seit dem Zweiten Vatikanischen Konzil das Verhältnis zu den Juden präge. Herr Streich weist auf einen Brief an die Vorsitzende der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, Frau Süsskind, vom 8. April 2008 hin, in dem der Vorstand des Diözesanrates sein Bedauern über die Inkraftsetzung dieser Fassung der Karfreitagsfürbitte durch den Vatikan ausgedrückt und sich der Stellungnahme des Gesprächskreises "Juden und Christen" beim ZdK vom 29. Februar 2008 angeschlossen hat. Mit dieser Stellungnahme wird Papst Benedikt XVI. aufgefordert, die umstrittene Fürbitte zurückzuziehen und nur noch die seit 1970 geltende Fassung zuzulassen, die die besondere Berufung des jüdi-

schen Volkes hervorhebt und auf Formulierungen verzichtet, die den Anschein erwecken, es sei eine gezielte Judenmission beabsichtigt.

Im Hinblick auf den Antragstext hält es die Vollversammlung für erforderlich, die Formulierung „Wende der Wende“ näher zu erklären, indem besonders verdeutlicht werden soll, was unter der ersten Wende zu verstehen ist, die nicht wieder durch eine neue Wende in den Beziehungen zum Judentum rückgängig gemacht werden dürfe. Darüber hinaus werden weitere Änderungswünsche vorgetragen. Herr Professor Dr. Lob-Hüdepohl stellt schließlich den Antrag, die Aufgabe, sinnvolle Formulierungen zu finden, an den Vorstand zu übertragen. Diese Vorgehensweise wird von der Vollversammlung bei vier Enthaltungen einstimmig befürwortet.

TOP 12:

Herr van Schewick erläutert das Anliegen des Drei-Königs-Preises, der seit acht Jahren vom Diözesanrat ausgeschrieben wird. Er weist darauf hin, dass das Preisgeld in Höhe von 600,00 Euro von den Diözesanratsmitgliedern selbst aufgebracht werden muss. Die Sammlung dafür könnte in der nächsten Vollversammlung erfolgen.

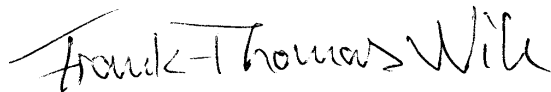
Die Mitglieder der Vollversammlung des Diözesanrates beschließen bei einer Enthaltung einstimmig die weitere Ausschreibung des Drei-Königs-Preises.

TOP 13:

Das Ergebnis der Sammlung für das Maximilian-Kolbe-Werk wird bekannt gegeben. Es wurden 504,00 Euro gespendet.

Herr Klose bittet die Diözesanratsmitglieder zu überlegen, wie die Arbeit des Diözesanrates bekannter gemacht werden könnte. Er selbst bietet an, in Gemeinden und Verbände zu gehen, um den Diözesanrat vorzustellen. Er schließt die Vollversammlung und dankt allen Mitgliedern für ihre Mitarbeit.

Berlin, den 10. Juni 2008
für das Protokoll



Frank-Thomas Nitz
Referent